

Internal?

Die interne Kommunikation spielt in vielen Unternehmen eine zunehmend wichtige Rolle. Hierfür nutzen sie fast ausschließlich digitale Maßnahmen und Tools: Intranet, Social-Media-Kanäle, Diskussionsforen und Video-Konferenzen. Wird die altbekannte Mitarbeiterzeitung nun angesichts der Digitalisierung endgültig aus der internen Kommunikation verschwinden?

Max F.



Foto: Chalya/istock.com

FUCHS!



Die Bedeutung und Rolle der Mitarbeiterzeitung haben sich in den letzten Jahren gewandelt. Gerade weil die aktuellen

Unternehmensnachrichten im Intranet, in der App oder in internen Social Media zu finden sind, lohnt es nicht, sie Wochen später auch noch auf Papier zu drucken. **Was aber nach wie vor geblieben ist: Durch die Haptik haben Magazine eine höhere Wertigkeit.**

Auch mit der Gestaltung kann auf Heftseiten anders gespielt werden als in digitalen Formaten. Und: Einmal gedruckt, kann nicht mehr geändert werden, ein Heft bleibt für eine gefühlte Ewigkeit. Einige unserer Kunden nutzen deshalb dieses Format, um strategische Einordnungen zu geben oder wichtige Themen anzustoßen. Mitarbeiterporträts drücken eine hohe Wertschätzung aus. Die Erscheinungsweise richtet sich dabei nach dem Motto: „Weniger ist mehr.“ Denn viele Magazine werden nicht mehr monatlich, sondern vier- bis sechsmal im Jahr verteilt. Andere Kunden gehen mit der Neuausrichtung noch einen Schritt weiter: Sie bringen monothematische Hefte heraus oder produzieren anlassbezogen. Dann werden die unternehmerischen Meilensteine des Jahres publizistisch von Magazinen begleitet.